

heit den Weg gewiesen, auf dem die Homiletik und die Homileten den reichen religiösen Gehalt des Alten Testaments für die Predigt zu erschließen vermögen, ohne der Gefahr zu unterliegen, losgelöst von den sicheren Stützen der exakten Exegese, homiletischer Spielerei und Willkür zu frönen. Das ist es, was die Homiletik unserer Tage von den Vertretern der wissenschaftlichen Exegese forderte. Sie sollten wahrlich ihrem hohen Beruf nicht untreu werden und etwa sich zur Aufgabe stellen, „den Text schon in der Vorlesung homiletisch zu bearbeiten (etwa durch verwässernde Paraphrase)“ (S. 8). Ergänzungen akademischer exegetischer Vorlesungen durch Anregungen und Fingerzeige praktischer Natur, wie sie Professor Nitsch bietet, gereichen der Wissenschaft nur zur Ehre und der mit Arbeiten und Problemen überlasteten Praxis der Seelsorge zu hohem Nutzen. Die Schrift Nitschs ist daher ein wertvoller Beitrag zur homiletischen Bewegung der jüngsten Zeit, die auf eine ausgiebige und gesunde Verwertung der Heiligen Schrift in der Predigt dringt.

In eine detaillierte Besprechung des Buches einzugehen hält Rezensent aus dem Grunde für unnötig, weil sein betonter Wert dadurch weder gehoben noch vermindert werden kann und weil Rezensent in absehbarer Zeit vom homiletischen Standpunkt aus ein Buch über die homiletische Behandlung der ganzen Heiligen Schrift erscheinen zu lassen gedenkt.

Linz.

Franz Stingeder.

39) **Mein Herz gedenkt, was Jesus tut.** Predigten über das allerheiligste Sakrament (Nitschs Predigtkollektion). Herausgegeben von Ludwig Nagel und Jakob Nitsch. 8° (VI u. 309 S.). Paderborn. Ferdinand Schöningh. Brosch. M. 2.40.

Große Anforderungen stellen die Herausgeber an die Predigtkollektion; geradezu Mustergültiges soll geleistet werden. Im Vorwort heißt es: „Bei Auswahl dieser Predigten wurden im allgemeinen folgende Gesichtspunkte eingehalten: möglichst neue Themen oder doch neue Bearbeitung altbekannter Themen, Handlung, schwungvolle Sprache, anschauliche, gemütvolle Darstellung, wirklicher oder virtueller Dialog, Einwirkung auf den Willen und reiche Anwendung.“ Leider sind die Autoren der einzelnen Predigten nicht namhaft gemacht, was eine allgemeine Charakterisierung erschwert. Wohl ist zu sagen, daß neben vorzüglichen, rednerischen Leistungen auch minderwertige Ware aufgenommen ist. Die 25 Predigten dieses Bändchens verteilen sich auf „Das zwölfstündige Gebet“, Fronleichnam-, Herz-Jesu- und Namen-Jesu-Fest“, schließlich auf „Die heilige Kommunion“.

Stehl.

Heinrich Stolte S. V. D.

40) **Die Jugend.** Vorträge für Jugendvereine. Herausgegeben vom Volksverein für das katholische Deutschland. Zweites Heft: Staats- und Gemeindeleben. gr. 8° (158 S.). M.-Gladbach. 1912. Volksvereinsverlag, G. m. b. H. M. 1.—, postfrei M. 1.20.

Das erste Vortragsheft: „Die Jugend“, das Gegenstände aus dem Gebiete der Geistes- und Charakterbildung, der Staatsbürgerkunde, sowie der Standesbewegungen behandelt, hat vielen Beifall gefunden, und dieser wird gewiß auch dem zweiten Heft im gleichen Maße zuteil werden. Vorliegendes zweites Heft ist bestimmt, die schulentlassene Jugend in das Staats- und Gemeindeleben einzuführen und die Freude daran zu wecken, was Staat und Gemeinden und deren Einrichtungen uns an Werten und Vorteilen bieten. Diesem Zweck dienen im wesentlichen die 21 den Gegenstand in zwar knapper, aber genügend erschöpfender Form erörternden Vorträge, die in dem neuen Heft zusammengefaßt sind.

Stehl.

Heinrich Stolte S. V. D.